

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Jobcenter	Nr. 202/2021
--	------------------------

Betreff:

Sozialraumorientierung des Jobcenters am Beispiel des ANNA-Projektes

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Gleichstellung Berichterstattung: Dr. Ansgar Seidel/Herr Rainer Wick	15.09.2021

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Die Herausforderungen bei der Integration leistungsberechtigter Menschen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt sowie die Durchbrechung familiär verfestigten Langzeitleistungsbezugs beruht auf multiplen Problemlagen. Zu diesen zählen insbesondere fehlende Bildung / Qualifikation sowie familiäre und gesundheitliche Probleme

Zur Lösung dieser Probleme braucht man neben dem Willen und der Perspektive der Betroffenen einen ganzheitlichen Familienansatz, weil die Probleme des einen oft die Probleme des anderen bedingen. Darüber hinaus braucht man einen gemeinsamen bzw. abgestimmten Beratungsansatz der im Sozialraum tätigen Spezialisten, weil:

- Es sonst an der Ganzheitlichkeit des Ansatzes fehlt
- Jeder Spezialist nur auf seinem Gebiet ist
- Die knappen personellen und finanziellen Ressourcen Wirtschaftlichkeit gebieten
- Ansonsten Doppelstrukturen drohen.

Ein gemeinsamer bzw. abgestimmter Beratungsansatz setzt wiederum voraus, dass die im Sozialraum vorhandenen Spezialisten voneinander wissen und zwischen Ihnen eine zügige Verweisberatung mit erforderlichem Wissenstransfer erfolgt. Dies ist besonders wichtig zu Beginn und am Ende eines jeden Beratungsprozesses. Darüber hinaus erfolgen idealerweise gemeinsame Fallkonferenzen, in denen Hilfeträger ihr Wissen bündeln und aufeinander abstimmen, um so gelingende Übergänge und ganzheitliche Lösungen wie aus einer Hand anbieten zu können.

Das Jobcenter Kreis Warendorf führt verschiedene innovative Projekte durch, die sich an den dargestellten Grundsätzen orientieren. Das ANNA-Projekt mit einer Laufzeit von August 2020 bis Oktober 2022 spiegelt diese Aspekte besonders wieder.

ANNA steht für „Allein)erziehende und ihren Nachwuchs Nachhaltig Aktivieren“. Dabei werden 30 (Allein)Erziehenden-Beauftragte (BG) in Everswinkel und Ennigerloh engmaschig vom Träger Chance e.V. mit drei Coaches und einem Betreuungsschlüssel von 1:10 betreut und von einer Koordinations- und Verwaltungsstelle unterstützt. Ziel von ANNA ist es zum einen, die 30 BG bestmöglich zu betreuen, um generationenübergreifende Hilfebedürftigkeit zu durchbrechen und einer Feminisierung der Armut entgegenzuwirken. Darüber hinaus sollen in ANNA aber gleichzeitig Methoden und Grundsätze erprobt und Schlussfolgerungen gezogen werden, die nach Projektablauf auf den restlichen Zuständigkeitsbereich unseres Jobcenters ausgedehnt werden können.

Als ANNA-Instrumente sind insbesondere zu nennen:

- Ressourcenorientierte Herangehensweise nach Subsidiarität
- Perspektivwechsel und User Journey zur Identifizierung von Zugangshindernissen
- Abgestimmte / Gemeinsame Fallberatung
- Optimierte Verweisberatung u.a. durch zielgerichteten und digitalen Datentransfer durch die Hilfeakteure
- Patenschaften
- Nachhaltigkeit
- Wissenschaftliche Begleitung durch das Psychologische Institut der Westfälischen Wilhelms Universität Münster zwecks Verifizierung und Abstrahierung von Erkenntnissen.

In der Sitzung werden Jobcenterleiter Dr. Ansgar Seidel sowie der Geschäftsführer des Trägers Chance e.V. Herr Rainer Wick hierzu berichten.